

Bildungskurse für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen

Autor(en): **Gutknecht, F. / Genond, L. / Ott-Welti, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bildungskurs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen

in den geschäftskundlichen Fächern (Geschäftsaufsatz, gewerbliches Rechnen, Buchführung und Kalkulation, Wirtschaftskunde) und in Verfassungskunde 25. Juli bis 20. August 1910 in Zürich. Veranstaltet vom Verband schweizer. Zeichen- und Gewerbeeschullehrer mit finanzieller Unterstützung des Bundes.

A. Zweck. Die mit dem Unterricht in obigen Fächern betrauten Lehrer sollen zu einer tiefern Auffassung der Lehraufgabe befähigt werden: durch Erweiterung und Vertiefung ihrer Einsicht in das moderne Wirtschaftsleben und in den modernen Gewerbebetrieb in Handwerk und Industrie mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse. Ueberdies sollen sie Anleitung erhalten, den Unterrichtsstoff für die genannten Fächer dem beruflichen Bedürfnis der Schüler entsprechend zu wählen und so zu behandeln, daß der Schüler aus dem Unterricht sowohl für seine berufliche Ausbildung als auch für eine ernste Erfassung und Erfüllung seiner bürgerlichen Pflichten den größtmöglichen Gewinn ziehe.

B. Programm. Für alle Teilnehmer im ganzen Umfang obligatorisch.

I. Wissenschaftliche Vorträge. 1. Volkswirtschaftslehre (zirka 8 Std.). Dr. L. Geering, Sekretär der Handelskammer, Basel. 2. Uebersicht der Entwicklung der namhafteren Handwerke und Industrien unseres Landes und deren derzeitige Lage. Genossenschaftswesen (ja. 4 Std.). W. Krebs, Sekretär des Schweizer Gewerbevereins, Bern. 3. Handelsverträge, Export- und Importverhältnisse, Zollgesetzgebung (ja. 4 Std.). Nationalrat A. Frey, Zürich. 4. Technologie. a) Metallgewerbe (ja. 6 Std.). Dr. A. Wyß, Ingenieur, Zürich. b) Baugewerbe (ja. 4 Std.). 5. Gewerbehygiene und Arbeiterschutz. Vortrag mit nachfolgender Demonstration in der Sammlung des Polytechnikums. Professor Dr. Roth, Zürich. 6. Versicherungswesen (ja. 3 Std.). Dr. jur. P. Hiestand, Unfallversicherungsbank, Zürich. 7. Geldverkehr, Kreditwesen, Wechsel und Scheck (ja. 5 Std.). Vizedirektor P. Jäber, Bank in Winterthur. 8. Vertreibungs- und Konkurswesen (ja. 3 Std.). Dr. Arthur Curti, Rechtsanwalt, Zürich. 9. Verkehrswesen (ja. 3 Std.). Professor G. Arbenz, Technikum Winterthur. 10. Verträge, nach den Bestimmungen des schweiz. Obligationenrechts (ja. 5 Std.). Dr. Arthur Curti, Rechtsanwalt, Zürich. 11. Entwicklung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens. Wesen, Ziel und Arbeitsmethoden der neuzeitlichen gewerblichen Schule (ja. 4 Std.). Prof. S. Vembel, Schaffhausen, ev. Dr. G. Frauenfelder, Zürich. 12. Verfassungs- und Gesetzkunde (8—10 Std.). Professor Dr. Zürcher, Zürich.

II. Übungen. 1. Schriftliche Ausfertigungen (12—14 Std.). a) Konkurswesen und Verträge. Dr. A. Curti, im Anschluß an seine Vorträge. b) Korrespondenzen und Geldverkehr. S. Sturm, kantonale Handelsschule Zürich. 2. Gewerbliches Rechnen im Bereich der wichtigern Berufsarten (Baugewerbe, Metallgewerbe, dekorative Gewerbe usw. (14—16 Std.). Dr. G. Frauenfelder, Gewerbeschule Zürich. 3. Gewerbliche Buchführung. Die allgemeinen Grundlagen; Eingehen auf einige Systeme. Kalkulation. (16—20 Std.). Professor Hirt, Kantonsschule Aarau.

III. Didaktisch-methodische Besprechungen (ja. 15 Std.). 1. Die Feststellung der allgemeinen Gesichtspunkte für den gewerblichen Fortbildungsschulunterricht im Hinblick auf den berufsbildenden und erzieherischen Zweck der Schulaufe. J. Vießer, Gewerbesekretär, Zürich. 2. Auswahl und methodischer Aufbau der Unterrichtsstoffe (Lehrgänge) für die Fächer: a) Geschäftsaufsatz und Lesen. J. Heusser, Sekundarlehrer, Zürich. b) Gewerbliches Rechnen. Dr. G. Frauenfelder, Zürich. c) Gewerbliche Buchführung und Kalkulation. Prof. Hirt, Aarau. d) Verfassungs- und Gesetzkunde; Wirtschaftskunde. Emil Weiß, Sekundarlehrer, Zürich.

Für die unter a, b und c genannten Fächer erfolgen die Besprechungen im Anschluß an die Übungen, und es werden die Bedürfnisse von Berufsklassen, Berufsgruppenklassen und gemischten Klassen, sowie die Ausdehnung des Unterrichts auf zwei bis drei Stufen ins Auge gefaßt. An diesen Besprechungen haben sich die Teilnehmer so viel wie möglich aktiv zu beteiligen.

IV. **Besuche von handwerklichen und industriellen Betrieben.** Jedem Besuche wird eine Orientierung vorangehen, und nachher werden die gewonnenen Beobachtungen gemeinsam besprochen und deren Verwertung für den Unterricht erörtert.

V. **Diskussionsabende** bieten Gelegenheit zur Behandlung von aktuellen Fragen im Bereiche unseres gewerblichen Fortbildungsschulwesens. Den Besprechungen werden kurze einleitende Referate vorausgeschickt, z. B. Wie macht sich der Gewerbelehrer mit den Bildungsbedürfnissen der Handwerker vertraut? R. Opprecht, Gewerbeschule Winterthur. Fürsorge für die gewerbliche Jugend. H. Sieftand, Fürsorgeamt Zürich, usw.

C. **Allgemeine Bestimmungen.** 1. Die Kursleitung ist einer Kommission übertragen: Professor Wendel; J. Bießer, Gewerbesekretär; Dr. G. Frauenfelder; J. Heuser, Sekundarlehrer; E. Ott-Welti, Lehrer. 2. Zeiteinteilung. Die Vorträge und Übungen finden vorzugsweise am Vormittag (8—12 Uhr) statt. An drei Nachmittagen der Woche (2—5 Uhr) werden Übungen und Besprechungen und an zweien Besuche von Betrieben vorgenommen; der Samstag Nachmittag ist frei. In den drei ersten Wochen werden an je zwei Abenden Diskussionen und in der letzten Woche Musterlektionen und Lehrproben veranstaltet. 3. Kurslokal: Gebäude des eidgenössischen Polytechnikums. 4. Lehrmittelausstellung. Unter Mitwirkung des Pestalozzianums wird eine Ausstellung einschlägiger Lehrmittel stattfinden. 5. Kosten. Der Besuch ist unentgeltlich; dagegen sind die Schreibmaterialien von den Teilnehmern zu beschaffen. 6. Kost und Logis. Die Kursleitung ist auf Wunsch bereit, für passende Kost- und Logisorte zu sorgen. 7. Stipendien. Die Teilnehmer erhalten vom Bund einen Beitrag in der maximalen Höhe des von anderer Seite (Kanton, Gemeinde, Schule, Verein usw.) verausgabten Beitrages. Das Gesuch um das Bundesstipendium ist mit der Bewerbung um einen kantonalen Beitrag unter Angabe der anderweitigen Leistungen an die zugehörige Kantonsregierung zu richten und diese um Befürwortung und Weiterleitung an das Schweizerische Industriedepartement zu ersuchen. Die Kursleitung wird jedem Angemeldeten sofort ein Schema für die Stipendienbewerbung zustellen. 8. Ausweis. Die Teilnehmer erhalten nach vollständiger Absolvierung einen Ausweis.

Anmeldungen sind bis spätestens den 15. Mai 1910 an Dr. G. Frauenfelder, Zürich IV, Büchnerstrasse 9, zu richten, der auch weiter: Auskunft erteilt. Der Stundenplan wird den Angemeldeten später bekannt gegeben.

Wir laden die an gewerblichen Schulen der Schweiz wirkenden Lehrer freundlichst zur Teilnahme ein. So weit noch Plätze frei bleiben, können auch Lehrpersonen aufgenommen werden, die sich für die Uebernahme eines Lehrauftrages vorbereiten wollen.

Freiburg/Zürich, den 15. April 1910.

Für den Verband Schweiz. Reichen- und Gewerbeschullehrer:
Für den Altuar: F. Gutzknecht. Der Präsident: L. Genoud.

Für die Kursleitung:

Der Altuar:
E. Ott-Welti.

Der Präsident:
Dr. G. Frauenfelder,
Zürich IV., Büchnerstr. 9.